

Blick in die Arrestzelle Nummer drei

Schüler besuchen Polizeidienststelle und die Feuerwehrtechnische Zentrale in Vechta

Seit viereinhalb Jahren bietet die Gemeinde Visbek eine Nachmittagsbetreuung an. Aus rund 20 Angeboten können die Grundschüler auswählen. Heute geht es ums Mitmachen bei der Feuerwehr.

Von Gerhard Lauer

Visbek/Vechta – Ein totes Reh an einer Landstraße wird gemeldet. Polizeikommissar Herbert Willenborg erklärt den Visbeker Schülerinnen und Schülern, die die Polizeidienststelle in Vechta besuchen, wie der Einsatz koordiniert wird.

Die Jungen und Mädchen nutzen das Nachmittagsangebot der Gemeinde Visbek „Mitmachen bei der Feuerwehr“. „Der Ausflug zur Polizei gehört zu unserem Programm“, sagt Manfred Gelhaus, der gemeinsam mit Heinz Hogeback den Kursus betreut. Er freut sich, dass Mitglieder der Visbeker und der Rechterfelder Feuerwehr die Kinder kostenlos im Einsatzwagen nach Vechta gefahren haben. „Wofür sind die drei Computer?“, fragt Paul etwas vorwitzig. Doch hier erläutert Willenborg geduldig, dass man auf den Monitoren die Bilder von Überwachungskameras sehen kann. „Da holt sich einer gerade eine Tasse Kaffee“, beobachtet Erik. Dass man die Computer auch für eine Halterfeststellung nutzen kann, demonstriert der Polizeikommissar den Kindern, indem er nach den



Junge Besucher: Geduldig erklärt Polizeikommissar Herbert Willenborg den Visbeker Schülerinnen und Schülern die Zentrale der Polizeidienststelle in Vechta. Der Ausflug gehört zum Programm, das Manfred Gelhaus und Heinz Hogeback gestalten.

Foto:Lauer

Kennzeichen von Mamas oder Papas Auto fragt. Ein paar Schritte weiter kommen die Kinder ins Staunen. Gerd Meyer führt sie in die Arrestzelle Nummer drei.

„Eine Nacht hier drin kostet 60 bis 70 Euro – ohne Frühstück“, berichtet der Polizeioberkommissar. Fenster gibt es keines, und die Wände sind gefliest.

„Dann kann man hier besser sauber machen“, erklärt Meyer. Die meisten Menschen, die hier die Nacht verbringen, seien betrunken. „Aber wenn hier geputzt werden muss, muss der In-sasse auch dafür bezahlen“, ergänzt er. 21 Jungen und Mädchen machen in diesem Halbjahr in zwei Gruppen bei der Feuer-

wehr mit. Gelhaus und Hogeback erklären den Brandschutz, Technik und Ausrüstung oder zeigen Filme. Es wird gemalt, gebastelt und es werden Spiele gespielt, die mit der Feuerwehr zusammen hängen. Einer der Höhepunkte ist der Besuch bei der Feuerwehrtechnischen Zentrale in Vechta.